Liebe Schwestern und Brüder,
normalerweise halte ich mich ja an den vorgegebenen Predigttext. Heute nicht. Denn heute soll es um die Taufsprüche von Valerie und Mira gehen. Die haben uns nämlich etwas Wichtiges zu sagen. Und ich bitte Dich, Mira, uns mal Deinen Taufspruch zu sagen:
„Gott sagt: Der Regenbogen wird in den Wolken stehen und ich werde ihn ansehen und an den ewigen Bund denken, den ich mit euch und allen Lebewesen auf der Erde geschlossen habe.“ (1. Mose 9, 16).
Ihr alle kennt die Geschichte, die dahinter steht: die Menschen waren furchtbar böse, und deshalb ist eine große Flut gekommen und hat alles Leben auf der Erde vernichtet. Alles Leben? Fast alles. Denn ein Mann Noah, wurde gerettet: er erhielt von Gott den Auftrag, ein großes Schiff zu bauen, für sich und seine Familie, für ein Pärchen von allen Tieren, die es gibt. Und in dem Schiff, der Arche, haben Noah, seine Familie und die Tiere die große Flut überlebt. Und als das Wasser dann weg war, hat Gott dem Noah und allen anderen versprochen, dass er nicht noch einmal eine große Flut schickt. Und dafür ist der Regenbogen ein Zeichen. Du Valerie, liebst den Regenbogen, und Du willst, dass es allen gut geht und dass niemandem etwas Böses passiert. Und Gott sagt: ich passe auf euch Menschen und Tiere auf. Die Welt geht nicht unter. Dafür ist der Regenbogen das Zeichen!
Liebe Getaufte, Kleine und Große, der Taufspruch von Valerie ist heute wichtiger denn je: wir leben in einer Zeit, in der alle vom Untergang reden. Wobei dieser Untergang aus den unterschiedlichsten Richtungen vermutet wird: die einen glauben, dass die Welt am Klimawandel stirbt, während die anderen unser Land in einer Wirtschaftskrise scheitern sehen. Wieder andere sehen uns durch Zuwanderung bedroht und vermuten, dass Europa unser Ruin sein wird. Und wir alle wissen auch, dass das Geschäft der Panikmache vorzugsweise von den Extremen am rechten oder dem linken Rand unserer Gesellschaft betrieben wird: denn wenn der Weltuntergang droht, dann ist jedes Mittel recht, dann gibt es keine Kompromisse

mehr und dann werden die Menschen empfänglich für vermeintliche Erlöser und Führerfiguren, dann werden die Menschen anfällig für einfache und radikale Lösungen. Aber darauf kann nur der Unglaube hereinfallen. Denn der Glaube sagt: Fürchtet euch nicht! Denn Gott bewahrt euch! Daran lasst euch erinnern von dem Regenbogen. Er ist ein Zeichen der Liebe Gottes. Auf ihn vertraut, in seinem Namen handelt, lebt euer Leben in Verantwortung vor ihm. Aber lasst euch keine Angst machen. Denn er hält die ganze Welt in seiner Hand…
Im Vertrauen auf Gott und seine Zusage sind wir Christinnen und Christen zum Handeln berufen, sind wir dazu berufen, Verantwortung in unserer Gemeinde, in unserer Stadt, für diese Welt zu übernehmen. Aber das kann eine und einen ganz schön müde machen, da gibt es vieles, was uns lähmt. Und manchmal kommt dir auch alles irgendwie sinnlos vor. Da ist möglicherweise der Taufspruch von Mira das richtige Wort, eine gute Medizin. Und wenn Du, Valerie, uns Deinen Taufspruch noch einmal sagst?
„Die auf den Herren hoffen, gewinnen neue Kraft. Wie Adler breiten sie die Flügel aus. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt.“ (Jesaja 40, 31)
Als Valerie ihren Taufspruch gesagt hat, da habt Ihr alle sicher sofort gemerkt, dass das auch der Wappenspruch unserer Gemeinde, der Taufspruch unserer Gemeinde ist. Ursprünglich hat Gott dieses Wort vor vielen hunderten Jahren zu Menschen gesagt, de furchtbar müde waren: weil sie ihr Zuhause verloren hatten; weil sie nicht wussten, wie es weitergehen soll; weil sie einfach keine Kraft mehr hatten. Und diesen müden Menschen, die vor Erschöpfung kaum einen Fuß vor den anderen setzen können, sagt Gott neue Kraft zu. Und diese neue Kraft ist ganz wunderbar: sie gibt dir nämlich nicht nur genug Energie, um weiterzugehen, sondern sie macht dich ganz leicht und schwerelos. Und ich glaube auch, dass genau das der Grund für Dich gewesen ist, Mira, genau diesen Taufspruch zu wählen: weil Du nämlich gerne tanzt, Deinen eigenen Kopf hast, immer in Bewegung bist.

Aber wie geht das genau, so leicht, so beweglich, so frei zu sein? Der Prophet sagt, dass wir dafür einen guten Lehrer haben, einen himmlischen Lehrer sozusagen: den Adler. Habt Ihr schonmal gesehen, wie ein Adler fliegt? Oder sein kleinerer Bruder, der Milan? Der Adler ist ein wahrer Weltmeister im Fliegen, der kann bis zu 300 km/h schnell fliegen und umkreist täglich ein Gebiet von bis zu 150 qm. Und wenn man genau hinguckt, sieht man: dass der Adler sich kaum bewegt. Der findet nämlich heraus, wo es einen günstigen Wind, eine günstige Luftströmung gibt. Und von der lässt er sich dann tragen. Der Adler vertraut einfach darauf, dass die Luft in trägt. Und ich glaube, Adler mögen es sehr, sich so von der Luft tragen zu lassen. Wir sollen das so machen wie die Adler, sagt Gott: vertraut dem Leben und vertraut mir, so wie der Adler sich der Luft anvertraut. Und wenn ihr euch ganz mir überlasst, dann werdet ihr nach oben getragen, fühlt euch ganz leicht an, dann spürt ihr neue Kraft. Wie Du, Mira, sie spürst, wenn Du tanzt.